

Die kunstsinnige Königin Kristina von Schweden (1626–1689), auch ›Pallas des Nordens‹ genannt, dankte 1654 ab, konvertierte ein Jahr später zum Katholizismus und zog nach Rom. Dort widmete sie sich vor allem der Musik, Literatur und den Wissenschaften. Ihre berühmten Soiréen im Palazzo Riario (heute Palazzo Corsini) wurden zum Vorbild der 1690 gegründeten ›Accademia dell'Arcadia‹.

Mit der Reihe ›Soirée Arcadia‹ knüpfen wir an diese Tradition an und fördern den Dialog zwischen Künsten und Wissenschaften – im Sinne der Stifterin des Saals, Sibylle Kalkhof-Rose.

Konzeption der Reihe:

Claudia Eder unter Mitarbeit von Aglaia Schieke

Ermöglicht durch die Walter und Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

Vorschau

Do, 30. April 2026

›Max Reger – Bearbeitung als Original‹

Vorträge: Dr. Alexander Becker und

Prof. Dr. Susanne Popp

Rinko Hama und Ruben Meliksetian, Klavier

Einlasskarten erhalten Sie ab dem 26. Februar unter:
<https://events.adwmainz.de/liebesbriefe>



Abbildungen: Carlo Lay © Zuzanna Specjal (links); Ana Bakradze © Gia Gagoshidze (rechts), Liebesbrief im Hintergrund: LB_00123_0001, von Klaus an Christine, 19. April 1954 (Liebesbrief-archiv).

www.adwmainz.de

02/26 0.15 WM

en sollen, als ich herausgebracht
 ...

EINLADUNG

ZUR KONZERTREIHE

›SOIRÉE ARCADIA‹

.. Ich träumte und malte und
 plante, dichtete, komponierte, f
 ...
 Sie wohl leicht eraten und zu



›Ich träumte und malte und sann...‹ Liebesbriefe

Prof. Dr. Andrea Rapp und
 Prof. Dr. Eva Wyss im Gespräch

Carlo Lay, Violoncello
 Ana Bakradze, Klavier

Do, 12. März 2026, 19:00 Uhr

Kalkhof-Rose-Saal der Akademie
 Geschwister-Scholl-Straße 2
 55131 Mainz

Eintritt frei, Einlasskarten erforderlich

Liebesbriefe werden von praktisch jedem Mitglied unserer Gesellschaft geschrieben, sie gehören zu zentralen kommunikativen Praktiken, die das Zueinanderfinden und das Miteinander von Paaren und Familien gestalten. Sie zeigen Emotionen, persönliche und intime Befindlichkeiten oder auch einfach den gemeinsamen Alltag. Da es keinen staatlichen Sammlungsauftrag für diese Quellen aus der Mitte der Gesellschaft gibt, wurde ein Liebesbriefarchiv aufgebaut, das die Briefspenden aus der Bevölkerung bewahrt. Der Bestand umfasst aktuell über 64.000 Briefe.

Eine Auswahl aus dem Liebesbriefarchiv präsentieren Andrea Rapp und Eva Wyss, die gemeinsam das Liebesbriefarchiv pflegen und erschließen. Dadurch engagieren sie sich für die Erforschung von marginalisiertem Kulturgut aus der Mitte der Gesellschaft und integrieren und erproben auch bürgerwissenschaftliche Ansätze. Ergänzt wird das Programm durch musikalische Akzente, die eine erstaunliche Nähe zu den Liebesbriefen aufweisen.

Carlo Lay ist Cellist und absolviert derzeit sein Masterstudium bei Danjulo Ishizaka an der Universität der Künste Berlin und im Rahmen der Classe d'Excellence an der Musikakademie Basel. Er ist mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Förderpreis des Rheingau Musik Festivals. Er konzertiert als Solist mit bedeutenden Orchestern in Europa, Asien und den USA.

Ana Bakradze studiert nach ihrer Ausbildung in der zentralen Musikschule in Tiflis nun Klavier an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Gottlieb Wallisch. Sie ist Stipendiatin u.a. der Paul-Hindemith-Gesellschaft und der Internationalen Musikakademie Liechtenstein. Als Solistin und Kammermusikerin tritt sie regelmäßig in Deutschland und im Ausland auf. Sie gewann mehrere nationale und internationale Klavierwettbewerbe.

Andrea Rapp ist Professorin für Computerphilologie und Mediävistik an der Technischen Universität Darmstadt. In ihren Forschungen zur Sprache, Literatur und Kultur des Mittelalters sowie zu Briefkulturen der Neuzeit verbindet sie traditionell philologische und digitale Verfahrensweisen. Sie ist seit 2019 Mitglied der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse der Akademie und seit 2025 Präsidentin der Akademie.

Eva Wyss ist Professorin für Sprachwissenschaft und Deutschdidaktik an der Universität Koblenz sowie Gründerin des Liebesbriefarchivs. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf Liebesbriefen, Sprachwandel, Mediensprachgebrauch und Genderfragen, die sie aus linguistischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive untersucht.

PROGRAMM

Claude Debussy (1862–1918)

Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier WVNR, 531

1. Prologue. Lent

2. Sérénade et Finale. Modérément – Animé

Liebesbriefe.

Ein Gespräch zwischen Andrea Rapp und Eva Wyss

(1. Teil)

Sergei Rachmaninoff (1873–1943)

Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op.19,

3. Satz

Liebesbriefe.

Ein Gespräch zwischen Andrea Rapp und Eva Wyss

(2. Teil)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69,

3. und 4. Satz

Andrea Rapp, Gespräch

Eva Wyss, Gespräch

Carlo Lay, Violoncello

Ana Bakradze, Klavier

